

Gemeindeversammlung in der Schöpfungskirche Bischofswiesen

29. Oktober 2008

Am vergangenen Mittwoch, den 29. Oktober 2008, hatte die Evangelische Kirchengemeinde Berchtesgaden zur jährlichen Mitgliederversammlung in das Gemeindezentrum Schöpfungskirche in Bischofswiesen eingeladen.

Pfarrerinnen Lieselotte Lindner freute sich, mit Diakon Markus Sellner einen neuen hauptamtlichen Mitarbeiter vorstellen zu können. Er wird seinen Schwerpunkt auf die Seniorenarbeit legen. Neu ist auch Walter Pohnert, der für den verstorbenen Toni Maltan in den Kirchenvorstand nachgerückt ist. Die Gemeinde begrüßte auch die Theologiestudentin Kathrin Scheibenberger, die für ein halbes Jahr ihr Praktikum in der Kirchengemeinde leisten wird.

Der humorvolle Rückblick durch den Vertrauensmann des Kirchenvorstandes, Dr. Jürgen Bannasch begann mit der Amtseinführung von Pfarrer Christian Gerstner, beleuchtete das Kunstwerk von Christoph Merker ebenso wie das 10-jährige Jubiläum der Prädikanten Ruth Landes und Rolf Bechtel. Durch die Reduzierung auf zwei Pfarrstellen war eine Neuordnung der Sprengel notwendig geworden, die gleichzeitig die Chance bietet, das Kirchturmdenken aufzugeben und die unterschiedlichen Strömungen in der Gemeinde als Facetten eines lebendigen Gemeindelebens wieder zusammenzuführen.

Anschließend würdigte er das gelungene Gemeindefest und das 50-jährige Jubiläum der Ramsauer Kirche. Besonders am Herzen liegt ihm die Arbeit der Ehrenamtlichen, und so galt diesen sein besonderer Dank und die herzliche Einladung zum „Geschenken Abend“ am 8. November um 17 Uhr in der Insula.

Von der Landeskirche „innerkirchlicher Finanzausgleich“ titulierte, stellt die gegenwärtige und zukünftige Finanzsituation ein enges Korsett dar, das nur mit viel Fantasie und ehrenamtlicher Arbeit zu meistern sei. Es sei der Gemeinde aber als einer von wenigen gelungen, einen ausgeglichenen Haushalt vorzuweisen. Doch gelte auch hier: „Was ich dem Einen mehr gebe, habe ich für den Anderen nicht mehr zur Verfügung.“ „Maximalforderungen sind absolut nicht mehr zeitgemäß“, so Dr. Bannasch.

Pfarrerinnen Lieselotte Lindner informierte über den Stand der Verhandlungen zum Kauf der Hubertuskapelle. Die Kapelle befindet sich im Eigentum der Stiftung Bahn Sozialwerk. „Wir waren noch nie so weit“, lautete die positive Nachricht. Leider gestalten sich die Verhandlungen sehr schwierig, obwohl man sich über den finanziellen Rahmen bereits weitgehend einigen konnte. Es besteht die Hoffnung auf eine hälftige Beteiligung der Stiftung an den Renovierungskosten. Ein Mitglied der Gemeinde bat, eine Toilette und die Überdachung der Türe zur Sakristei in die Planung mit einzubeziehen. Auch die Renovierung der Heizung und der elektrischen Anlage sei dringend notwendig. Pfarrerin Lindner entgegnete, was technisch möglich sei, solle gemacht werden. Eine klare Absage erteilte sie allen Wortmeldungen zu einem Anbau an die Kirche, hier sei kein Verhandlungsspielraum und man wolle auf keinen Fall das Erreichte gefährden. Sowohl die Stiftung als Eigentümerin und zukünftige Nachbarin wie auch das Denkmalschutzamt lehnen Pläne zu einem Anbau an die Kirche scharf ab. Jedoch haben bereits die Kommune wie auch die katholische Kirche eine Unterstützung zugesagt, anders sei der Ankauf für die Kirchengemeinde nicht zu schultern. Doch Pfarrerin Lindner äußerte sich zuversichtlich: „Ich hoffe auf eine Entscheidung noch in diesem Jahr“.

In der anschließenden Diskussion wurde nach Gottesdienstbesucherzahlen und Konfirmandenzahlen gefragt. Auf die Frage nach einer besseren Nutzung der Ramsauer Kirche erklärte Pfarrerin Lieselotte Lindner, dass vermehrt Urlaubersangebote und Konzerte stattfinden sollen, zusätzlich werde die Kirche bei schlechtem Wetter als Ersatzort für

Berggottesdienste genutzt. Zwei anwesende Jugendliche berichteten von der Jugendgruppe, die sich alle zwei Wochen im Pfarrhaus trifft. Pfarrer Christian Gerstner skizziert auch bereits Pläne für einen Jugendgottesdienst. Positiv konnte von den Kindergottesdiensten berichtet werden, die seit kurzem in der Hubertuskapelle angeboten werden. Diakon Markus Sellner beschloss die informative und lebendige Gemeindeversammlung mit einem Abendsegen.



Als neuer hauptamtliche Mitarbeiter wird sich Diakon Markus Sellner besonders der Seniorenarbeit widmen.

Text und Foto: Wolfgang Sauer